

Steiner, Tobias

openLab. Nexus der Entwicklung in Richtung Openness

Synergie : Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre (2017) 4, S. 72-73



Quellenangabe/ Reference:

Steiner, Tobias: openLab. Nexus der Entwicklung in Richtung Openness - In: Synergie : Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre (2017) 4, S. 72-73 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-157425 - DOI: 10.25656/01:15742

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-157425>

<https://doi.org/10.25656/01:15742>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Synergie

FACHMAGAZIN FÜR DIGITALISIERUNG IN DER LEHRE | #04

MAKER SPACES



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

MAKERSPACES
Kreativräume und Werkstätten
für digitale Innovationen

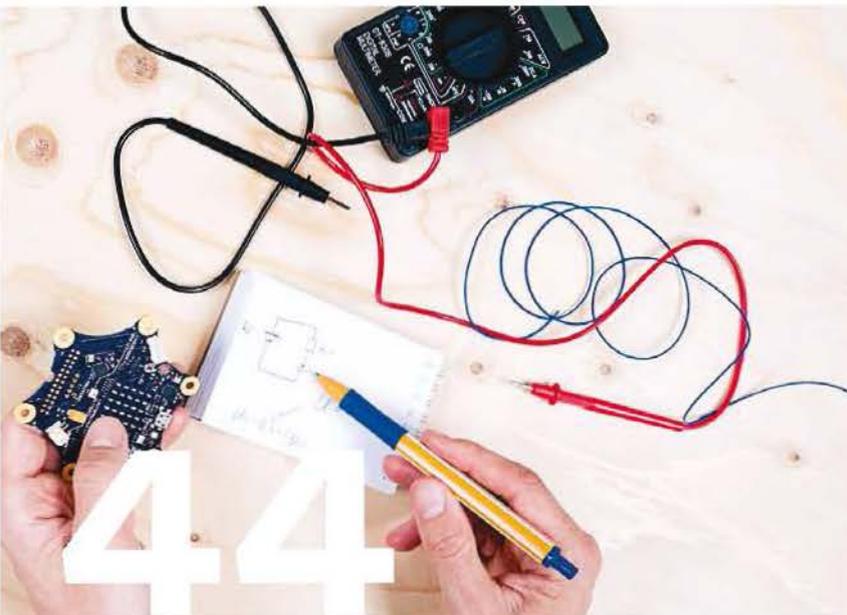
OER
OER und
Metadaten



OER

Metadaten und OER: Geschichte einer Beziehung

Seit der Antike gilt es, sinnvolle Kriterien zur Verwaltung von Informationen zu entwickeln. Ein Überblick über heutige Standards, Potenziale – und neue Herausforderungen.



MAKERSPACES

EduLabs – Innovationsräume für Bildung in der digitalen Welt

Wie lässt sich zeitgemäße Bildung verwirklichen, ohne den Gefahren einer Lobby-Pädagogik zu erliegen? Indem man eine Praxis der breiten Partizipation fördert.

INHALT #04

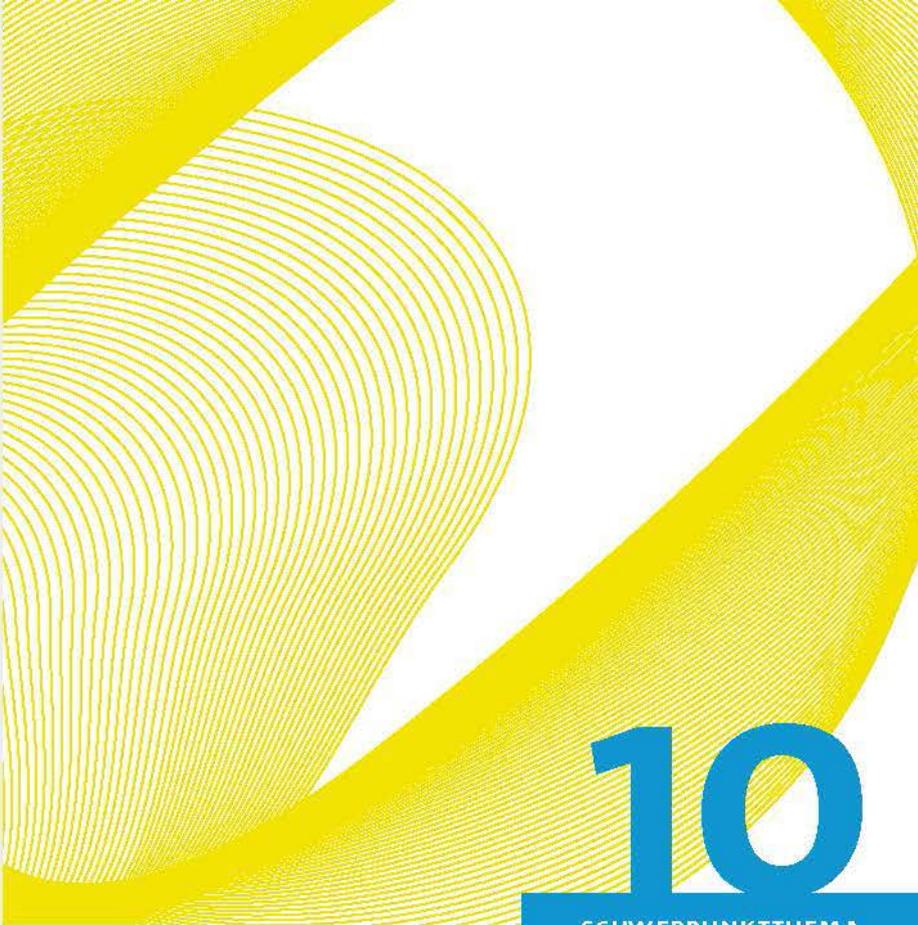
03	EDITORIAL
06	DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT
56	BLICKWINKEL
90	UNTERWEGS
97	IMPRESSUM
98	AUSSERDEM

MAKERSPACES

10	Kreativräume und Werkstätten für digitale Innovationen Sandra Schön
18	Kreativität als (Aus-)Bildungsziel in Makerspaces Tobias Seidl
20	Creating: Makerspace im ingenieurwissenschaftlichen Studium Tobias Haertel, Silke Frye, Benedikt Schwuchow, Claudius Terkowsky
24	Think, Make, Share. Die Rolle von Makerspaces an Hochschulen Dana Mietzner, Markus Lahr
28	Medizin im digitalen Zeitalter – „Do it by the book ... but be the author!“ Sebastian Kuhn, Elisa Kirchgässner, Kim Deutsch
32	Lernwerkstatt „Digitale Technologien“ – Konzeption, Erfahrungen und Ausblick Lars Brehm, Holger Günzel, Sascha Zinn
36	Film-making Teams Sebastian Becker, Natasha Reed, Margarete Boos
40	TinkerBib – Making in Bibliotheken Hannah Ramić, Vera Marie Rodewald
44	EduLabs – Innovationsräume für Bildung in der digitalen Welt Christine Kolbe, Markus Neuschäfer

OER

- 50 **Metadaten und OER:**
Geschichte einer Beziehung
Tobias Steiner
- 58 „How we bec[o]me metadata“ –
Beschreiben, Finden, Weitergeben
und Verändern von Open Educational
Resources
Thomas Hapke
- 62 **Gute OER zugänglich machen:**
ELIXIER – ein Projekt der Bildungsserver
Ingo Blees, Luca Mollenhauer,
Hermann Schwarz
- 64 „Was haben wir denn da?“
Open Educational Resources im Web
auffindbar machen
Adrian Pohl, Martin Mandausch,
Peter A. Henning
- 68 **ZOERR – Zentrales OER-Repository**
der Hochschulen des Landes Baden-
Württemberg
Peter Rempis
- 72 **openLab. Nexus der Entwicklung** in
Richtung Openness
Tobias Steiner
- 74 **Das OER-Projekt JOINTLY:**
OER-förderliche IT-Infrastrukturen
gemeinsam entwickeln
Annett Zobel, Markus Deimann
- 78 **Qualität von OER – auf dem Weg zu**
einem deutschen Modell
Kerstin Mayrberger,
Olaf Zawacki-Richter
- 82 **Open Educational Resources in der**
Bildungsarbeit mit Geflüchteten –
ein Angebotsüberblick
Helen S. Heinrichs, Jana Wienberg,
Anke Grotlüschen
- 86 **Offene Bildungskultur in der Schweiz –**
Perspektiven und Herausforderungen
Ricarda T.D. Reimer, Nadja Böller



10

SCHWERPUNKTTHEMA

MAKERSPACES

Kreativräume und Werkstätten für digitale Innovationen

Als inspirierende Räume für Entwicklungen, Interdisziplinarität, Mitgestaltung und selbst organisiertes Lernen sind Makerspaces Hochschulen wärmstens zu empfehlen.



62

OER

Gute OER zugänglich machen: ELIXIER – ein Projekt der Bildungsserver

Vom Arbeitsblatt bis zur kompletten Schulsoftware: An die 55 000 auf Qualität geprüfte Bildungsmedien stellt der gemeinsame Ressourcenpool bereits online zur Verfügung.

openLab. Nexus der Entwicklung in Richtung Openness

TOBIAS STEINER

Manchmal gibt es diese besonderen Momente, in denen spannender Input neue Entwicklungen nach sich zieht. Im Frühsommer 2017 landeten mehrere Artikel in meiner Leseliste, die ein für mich spannendes Thema kompakt verhandelten: die Beleuchtung des Konzepts openLab (DeRosa & Blickensderfer 2017; Weller 2017). Die dort dargelegten Perspektiven aus dem angloamerikanischen Kontext mit einem Fokus auf Openness standen in einem interessanten Spannungsfeld zu den u.a. in der vorliegenden Ausgabe des Fachmagazins Synergie diskutierten Ansätzen zu Makerspaces, FabLabs, Werkstätten etc. und führten zu Überlegungen, experimentell einen openLab-Ansatz für den deutschsprachigen Kontext zu realisieren.

Wie es dazu kam – Konvergenz von Projektfeldern

Mit dem OER-Awareness-Projekt SynLLOER startete im Frühjahr 2017 an der Universität Hamburg ein Angebot, das über mehrere Stufen potenzielle Interessentinnen und Interessenten zu Open Educational Resources (OER) aktiviert. Neben OER-Erstinformationsangeboten für Schulen und Hochschulen und der Bereitstellung der OER-Handreichung Synergie Praxis OER 2017¹ wird hier explizit der Aspekt der Hilfe zur Selbsthilfe unterstrichen: Im regelmäßig bereitgestellten „Vernetzungsraum“ der **SynLLOER-Werkstatt** haben OER-Neulinge die Möglichkeit, sich mit erfahrenen Praktikerinnen und Praktikern auszutauschen und pragmatische und kollegiale Unterstützung durch kontinuierlich bereitstehendes Fachpersonal bei den vielfältigen Fragen zu erhalten, die sich im OER-Kontext für Neueinsteiger ergeben.

Relativ zeitgleich zeichnete sich zudem die Weiterführung der Hamburg Open Online University (HOOU)² ab. Auf den Erfahrungen der ersten Phase **aufbauend wurde ein neues Förderkonzept für die HOOU-Projekte an der Universität Hamburg im Frühjahr 2017 erarbeitet, welches die Einführung eines konzentrierten Ansatzes von sogenannten HOOU@UHH Mikro-Projekten³ beinhaltet. Da als Produkt dieses Prozesses jeweils offenes Bildungsmaterial (OER) entsteht, waren hier systematische Planungen notwendig, um die einzelnen Produktionsschritte – von der Awareness-Schaffung zu OER bei den Antragstellenden über die Erstellung der OER selbst bis hin zur offenen Bereitstellung der Materialien inklusive Basisdateien und systematisch definierter Metadaten zur Ermöglichung des potenziellen Remixes als Basisbestandteil von OER – zu integrieren.**

In der zentralen Organisationseinheit Universitätskolleg ist neben dem BMBF-Projekt SynLLOER und dem Landesprojekt HOOU@UHH auch das BMBF-Projekt **Modellversuch Universitätskolleg (QPL)** angesiedelt. Auch hier bestehen zahlreiche Schnittmengen, da die Themenvielfalt der Openness auch in mehreren dort angesiedelten Clustern sichtbar wird.



TOBIAS STEINER

Universität Hamburg, Universitätskolleg (ZOE)
HOOU@UHH, SynLLOER, openLab
tobias.steiner@uni-hamburg.de
www.orcid.org/0000-0002-3158-3136

Querschnittsthema Openness

Es zeichnete sich ab, dass das grundlegende Themenfeld der Openness (Pomerantz & Peek 2016) hier in verschiedenen Facetten zum Tragen kommt: Open-Data-, OpenSource- und OpenAccess-Aspekte überschneiden sich an einigen Stellen und konvergieren mit anderen Überlegungen zur Etablierung von Open Educational Practices und der Produktion von OER als Teilbereich. So erschien es sinnvoll, die zahlreichen Aktivitäten unter einem thematischen Dach zusammenzufassen. Seit August 2017 existiert nun das openLab⁴ als virtueller Nexus, in dem Aktivitäten sowie Akteurinnen und Akteure der genannten Projekte mit internen und externen Interessierten zu Fragen der Openness vernetzt werden. So ergänzt sich das Werkstatt-Angebot des SynLLOER-Projekts, das Workshops⁵ und Hands-on-Support zu Fragen zu OER und dem Einsatz offener Software zur Medienproduktion für einen Interessiertenkreis von potenziell mehr als 10 000 Lehrenden an der Universität Hamburg, an Hamburger Schulen und an anderen Hochschulen und Bildungseinrichtungen sowie Studierende im Lehramt und Referendarinnen und Referendare umfasst, ideal mit der vorhandenen Expertise des HOOU-Medienproduktionsteams und den Clustern des Modellversuchs Universitätskollegs.

Neben dem Fokus auf OER wird im openLab perspektivisch eine Erweiterung zu Openness-Themen in enger Kooperation mit dem Open-Access-Beauftragten der Universität Hamburg angestrebt. Analog zu Open Educational Practices (OEP) erhoffen wir uns, **Practices of Open Science (POS)** durch das openLab zu fördern und mittelfristig zu etablieren. Das openLab sieht sich hier als Crossover-Erweiterung etablierter Konzepte von Makerspaces oder EduLabs: Während diese oft auf spezifische Zielgruppen (bspw. Lehramtsstudierende bei den OERLabs⁶) zugeschnitten sind und den Produktionsaspekt durch die Anleitung zu Nutzung von Technik (bspw. 3D-Drucker) hervorheben, setzt das openLab explizit auf eine Rahmung des Einsatzes aktueller technischer Möglichkeiten als Vehikel für eine reflektierte Auseinandersetzung mit Digitalisierung und Openness.

Neben OEP spielt der Einsatz offener Software für Wissenschaft und Lehre im openLab genauso eine Rolle wie die Thematisierung offener Bereitstellung von wissenschaftlichen Publikationen und Forschungsdaten im Sinne der Openness (Bartling & Friesike 2014). Erste durch das aktuell noch kleine Team des openLab angebotene Workshops verknüpfen die Themenfelder von OER und Open Access oder thematisieren beispielsweise die Verwendung von FLOSS-Tools⁷ wie GitLab, WordPress und H5P, die zur Produktion von OER, aber auch als offene Plattformen für Lehr- und Lernszenarien eingesetzt werden können und eine tiefer gehende Beschäftigung mit Openness in Wissenschaft und Lehre ermöglichen.

Anmerkungen

- 1 <https://uhh.de/jfwyu>
- 2 <https://uhh.de/32y10>
- 3 <https://uhh.de/d64jc>
- 4 <https://uhh.de/bw8ko>
- 5 <https://uhh.de/kb1y7>
- 6 <https://uhh.de/1desa>
- 7 <https://uhh.de/4do26>

Literatur

Bartling, S. & Friesike, S. (2014). *Opening science: The evolving guide on how the internet is changing research, collaboration and scholarly publishing*. Cham: Springer Open.

DeRosa, R. & Blickensderfer, D. (2017). *What Makes an Open Lab 'Open'?* Verfügbar unter: <https://uhh.de/oy431> [11.10.2017].

Pomerantz, J. & Peek, R. (2016). Fifty shades of open. *First Monday*, 21 (5). Verfügbar unter: <https://uhh.de/ozbfa> [11.10.2017].

Weller, M. (2017). *An approach for edtech*. Verfügbar unter: <https://uhh.de/hv1fk> [11.10.2017].



CC BY 4.0



PODCAST

#SYNX

Synergie crossmedial

Liebe Leserinnen und Leser,
von einer Ausgabe zur nächsten kann die Zeit ganz schön lang werden. Das Themenfeld der Synergie ist in stetigem Wandel, und es passieren kontinuierlich spannende Dinge. In den Weiten des Webs finden sich mit jedem Tag mehr inspirierende Beiträge und bemerkenswerte Innovationen. Deshalb twittert und bloggt das Redaktionsteam regelmäßig unter dem Hashtag #SynX crossmedial Fundstücke aus der Welt der OER und digitalen Bildung.

Wir freuen uns, wenn Sie unserem Twitter-Account @Redaktion_SynX auf Twitter folgen. Dort finden Sie neben interessanten aktuellen Retweets und Meldungen auch die neuesten Ankündigungen zu Beiträgen auf dem Blog. Ziel ist es, einen tagesaktuellen und anregenden Austausch zu fördern.

Den Blog finden Sie nach wie vor unter:
<https://synergie.blogs.uni-hamburg.de>

IMPRESSUM

Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre
Ausgabe #04
Erscheinungsweise: semesterweise, ggf. Sonderausgaben
Erstausgabe: 23.11.2017
Download: www.synergie.uni-hamburg.de
Druckauflage: 15000 Exemplare
Synergie (Print) ISSN 2509-3088
Synergie (Online) ISSN 2509-3096

Herausgeber: Universität Hamburg
Universitätskolleg (UK)
Schlüterstraße 51, 20146 Hamburg
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (KM)

Redaktion und Lektorat: Astrid Froese (AF),
Britta Handke-Gkouveris (BHG), Vivien Helmlí (VH),
Martin Muschol (MM), Aileen Pinkert (AP)
redaktion.synergie@uni-hamburg.de

Gestaltungskonzept und Produktion:
blum design und kommunikation GmbH, Hamburg

Verwendete Schriftarten: TheSans UHH von LucasFonts,
CC Icons

Druck: Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg



Autorinnen und Autoren: Sebastian Becker, Ingo Blee, Nadja Böller, Margarete Boos, Lars Brehm, Markus Deimann, Kim Deutsch, Christian Friedrich, Silke Frye, Anke Grotlüschen, Holger Günzel, Tobias Haertel, Thomas Hapke, Helen S. Heinrichs, Peter A. Henning, Elisa Kirchgässner, Christine Kolbe, Sebastian Kuhn, Markus Lahr, Martin Mandausch, Kerstin Mayrberger, Dana Mietzner, Luca Mollenhauer, Markus Neuschäfer, Adrian Pohl, Hannah Ramić, Natasha Reed, Ricarda T. D. Reimer, Peter Rempis, Vera Marie Rodewald, Sandra Schön, Hermann Schwarz, Benedikt Schwuchow, Tobias Seidl, Tobias Steiner, Claudius Terkowsky, Stefan Thiemann, Jana Wienberg, Olaf Zawacki-Richter, Sascha Zinn, Annett Zobel.

Lizenzbedingungen / Urheberrecht: Alle Inhalte dieser Ausgabe des Fachmagazins werden unter CC BY-NC-SA (siehe <https://de.creativecommons.org/was-ist-cc>) veröffentlicht, sofern einzelne Beiträge nicht durch abweichende Lizenzbedingungen gekennzeichnet sind. Die Lizenzbedingungen gelten unabhängig von der Veröffentlichungsform (Druckausgabe, Online-Gesamtausgaben, Online-Einzelbeiträge, Podcasts).



Das Universitätskolleg wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autorinnen und Autoren.

BILDNACHWEISE

Alle Rechte liegen – sofern nicht anders angegeben – bei der Universität Hamburg. Das Copyright der Porträt-Bilder liegt bei den Autorinnen und Autoren. Cover: blum design; S. 8–9 Pixabay; S. 10–17 blum design; S. 20, 23 Pixabay; S. 24–27 blum design; S. 28, 29 (oben) blum design; S. 36–37 Pixabay; S. 38 Sebastian Becker; S. 41–42 Logo CC BY Rebekka Olthoff, Fotos Hannah Ramić; S. 44–47 Fotos CC BY 4.0 Katrin Greiner, Porträt-Bild Kolbe CC BY-SA 4.0 Harald Krichel, Porträt-Bild Neuschäfer CC BY 4.0 Jennifer Bahr; S. 48–49 Unsplash; S. 50–52 Pixabay; S. 56 Illustration blum design; S. 62–63 Pixabay; S. 72–73 Pixabay; S. 78–79 © fotolia.com/Rido; S. 86–97 Grafik blum design; S. 90–95 Illustration blum design, Abb. 1 CC BY-NC 2.0 Autumm Caines, Abb. 2 CC BY 2.0 Autumm Caines, Abb. 3 CC0 Alan Levine.